

Maiwoche nicht mit Twer! *

Pass das zu einer Friedensstadt: Ausgrenzung und Kontaktabbruch?



OB K. Pötter

„Und ich dachte immer, dass es bei Partnerschaften um zwischenmenschliche Beziehungen geht. [...] Es geht um die Menschen, die Völkerverbindung und um ein friedvolles Miteinander. Diese Partnerschaft zu kündigen, wäre fahrlässig, spaltend und damit kontraproduktiv selbst wenn es den ukrainischen Mitbürgern nicht gefällt. [...]“
NOZ-Leser am 13. Juni 2023

*) Auf der Seite der Stadt heißt es: „Als am 24. Februar 2022 russische Truppen in die Ukraine einmarschierten, beschloss die Stadt Osnabrück umgehend, die Partnerschaft mit der 400.000-Einwohner-Stadt Twer in Zentralrussland bis auf weiteres ruhen zu lassen.“
[https://demokratisch.osnabrueck.de/de/aktuelles/zusatzschild-ergaenzt-twer-wegweiser-auf-dem-platz-der-staedtefreundschaften/]

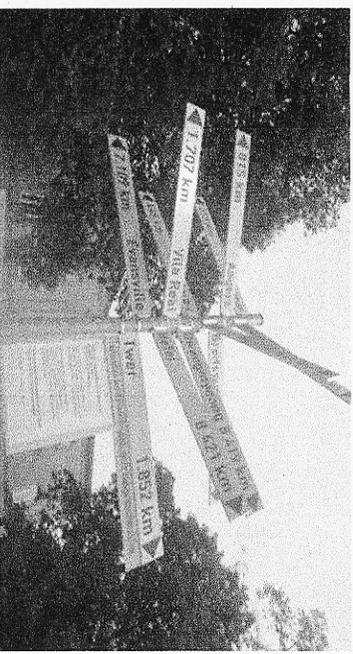
Die OFRI sieht das anders. (s. Rückseite →)

Die Osnabrücker Friedensinitiative (OFRI) meint:

- Städtepartnerschaften dienen dem Frieden und der Völkerverständigung.
- Wenn Staaten Krieg führen, sollten die Verbindungen zwischen Städten und Bürgern nicht gekappt werden.
- Wenn sich die „große Politik“ in Eskalationen und Sackgassen verrennt, ist Kontakt und Austausch auf der Ebene der Zivilgesellschaft umso wichtiger.

• **Darum: Die Partnerschaft zu Twer muss wieder belebt werden!**

Dieser Text wurde von der OFRI am Schilderbaum der Städtepartnerschaften vor der VHS am 1. 9. 2023 angebracht.



Das Zusatzschild wurde schon am nächsten Tag von der Stadt abgebaut.

<https://www.osnabruecker-friedensinitiative.de/>

Die OFRI trifft sich jeden 2. Und 4. Montag im Monat im Grünen Jäger.